



hautnah.
himmelweit



POSAUNENWERK
DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE
BRAUNSCHWEIG

„hautnah.himmelweit“ – mit diesem Titel legt der Bläserkreis der Braunschweiger Landeskirche seine dritte CD innerhalb von 10 Jahren vor. Und wieder ist sie ein Ausdruck der Spielfreude, musikalischen Vielfalt und emotionalen Tiefe, die die Musik der Posaunenchoräle in sich trägt. Alle, die geistliche Bläsermusik lieben, werden ihre Freude an dieser CD haben.

Anlass für diese CD ist das 50-jährige Jubiläum des Bläserkreises, denn seit Februar 1970 gibt es ein Ensemble unter der Leitung des jeweiligen Landesposaunenwartes, das die Posaunenchoralmusik aller Epochen und Stilrichtungen in ihrer Differenziertheit den Zuhörer*innen und auch den Posaunenchorälen näher bringt. So leistet der Bläserkreis einen wichtigen Beitrag in der kirchenmusikalischen Landschaft unserer Landeskirche und auch die Posaunenchoräle im Braunschweiger Land werden durch den Bläserkreis für ihren Dienst und ihre Musik motiviert. Das wird im Besonderen darin deutlich, dass sechs der eingespielten Titel auch im Programm des Landesposaunentages 2020 „hautnah.himmelweit“ als Neukompositionen für alle Posaunenchoräle stehen.



Musik der Posaunenchoräle ist immer auch christliche Verkündigung mit musikalischen Mitteln. „hautnah.himmelweit“ ist eine Aussage zur Musik wie auch zum christlichen Glauben. In der großen Bandbreite von hautnah bis himmelweit spielt sich unser Leben ab und der christliche Glaube möge dabei Lebenshilfe sein, die uns dem Leben hautnah kommen lässt, aber auch Momente bereithält und ermöglicht, wo sich Horizonte weiten bis zum Himmel. Die vorliegende Musik nimmt dabei viele Situationen auf, die Menschen heute begegnen und herausfordern. Die Zusage der liebenden Nähe Gottes ist dabei das verbindende Element.

Der Erlös dieser CD kommt der Ausbildungsinitiative unseres Posaunenwerkes zugute, wo es darum geht, die lebendige Tradition der Posaunenchoralmusik und der Gemeinschaft der Posaunenchoräle mindestens an die nächste Generation weiterzugeben.


Pfarre Jens Paret, Landesobmann

hautnah. himmelweit

Musik geht unter die Haut, spricht uns oft unmittelbar an. So kennen wir das und deshalb hören so viele Menschen auch so gerne Musik.

Keine Komposition dieser CD braucht eine Erläuterung, und die Titel sind so abwechslungsreich zusammengestellt bzw. aufeinander bezogen, dass man diese CD auch ganz einfach „nur“ hören kann.

Wenn Sie dennoch mehr wissen möchten, über die Komponisten, die Texte, gesellschaftliche Aspekte, die uns als christliche Bläsergruppe bewegen, oder Impulse, die sich aus den Liedern ergeben, dann lade ich Sie ein, die folgenden Texte zu lesen.



Siegfried Markowis

Siegfried Markowis, Landesposaunenwart

[1] Bruchsaler Eröffnungsmusik

Jens Uhlenhoff (*1987)

Mit diesem klangprächtigen Werk aus unserer Zeit, so vielschichtig wie das Leben, eröffnen wir den weiten, musikalischen Raum dieser CD.

Jens Uhlenhoff steht der Posaunenchorbewegung nahe. Er ist als Pianist, Schlagzeuger, Chor- und Ensembleleiter tätig und unterrichtet in Detmold, Heidelberg, Mainz und Mannheim Musiktheorie und Gehörbildung.

[2] Farbigkeit steckt an

Matthias Nagel (*1958)

Refrain: Gott in meinem Leben hautnah, himmelweit – öffne mir die Augen für dein buntes Kleid. Gott in meinem Leben hautnah, himmelweit – öffne mir die Augen für dein buntes Kleid.

*Text: Eugen Eckert *1954*

In einer Welt, in der Menschen zunehmend wieder nach ihrer Hautfarbe be- oder sogar verurteilt werden, ist allein dieser Refrain für manche eine Zumutung.

Eugen Eckert, Sozialarbeiter, Pfarrer, Dichter und Mitbegründer der Band Habakuk spielt mit Farben, die für Sehnsüchte und Lebenserfahrungen stehen, wie wir sie alle kennen. Der katholische Kirchenmusiker und Bandleader Joachim Raabe (*1974) hat die eher rockige Melodie dazu geschrieben. Matthias Nagel, Kirchenmusikdirektor und Beauftragter für Populärmusik

der Evangelischen Kirche in Westfalen, hat diesen Song 2019 für unser Posaunenwerk arrangiert und ihn so für Bläser*innen urbar gemacht.

Sandy Land

Jens Uhlenhoff

[3] Vorspiel und Satz

[4] Kanon und „Oh when the Saints“

Don't build your house on the Sandyland. Don't build it too near the shore. Well it might look kind of nice but you'll have to build it twice, yes you'll have to build your house once more! You'd better build your house upon a rock! Make a good foundation on the solid rock and the storms may come and go but the peace of God you will know.

*Text: Karen Lafferty (*1948)*

Auch dieses Arrangement ist speziell für unser Posaunenwerk geschrieben, um im Sommer 2020 von ca. 400 Bläser*innen beim Landesposaunentag in der Propstei Schöppenstedt musiziert zu werden. Für diese CD haben wir es mit 16 Bläser*innen interpretiert, zwischendurch musizieren auch mal nur vier.

Dieser Gospel ermahnt uns darauf zu achten, worauf wir uns verlassen und unser Leben aufbauen. Mit der Einbeziehung der Melodie von „Oh when the saints“ wird zusätzlich ein positives Lebensziel formuliert. Frei übersetzt heißt es: „Wenn die Heiligen auferstehen, dann lass mich mit dabei sein.“

Suite

Franz Liszt (1811 – 1886)

- [5] **Andante maestoso**
- [6] **Adagio**
- [7] **Maestoso moderato**

Der ungarisch/österreichische Komponist Franz Liszt gilt als eine der vielfältigsten Musikerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Er wurde zunächst für sein virtuosos Klavierspiel geschätzt und ist heute als Komponist hoch angesehen für seine programmatisch geprägte Kompositionstechnik mit neuen formalen und harmonischen Wendungen.

Es ist der Verdienst von Wilfried Rittau (*1932, KMD Rheinland), dass er aus verschiedenen Orgelwerken diese Suite eingerichtet hat. Sie überzeugt durch die klare Stimmaufteilung und die scharfen Kontraste zwischen den einzelnen Teilen sowie eine ausgesprochen differenzierte Dynamik.

Diese Musik steht stellvertretend für viele textfreie Musiken in unserem Programm, mit denen Posaunenchor in Gottesdiensten und Veranstaltungen Menschen nahekommen und zum Zuhören einladen.

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

- [8] **Choralsatz**
Marius Branscheidt (*1970)
- [9] **Bass cantus firmus**
- [10] **Lento**
- [11] **Tanz**

Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Text: Georg Neumark (1621 -1681)

Die empfindsame, frühbarocke Melodie und der Text dieses Liedes stammen von dem ostdeutschen Rechtsgelehrten und Bibliothekar Georg Neumark. Mit der Vertonung von Johann Sebastian Bach präsentieren wir ein Kernstück schlichter protestantischer Frömmigkeit und Tonkunst. Der Kirchenmusiker Marius Branscheidt, der u. a. als Dozent in der Chorleitungsausbildung der Posaunenmission der Nordkirche mitarbeitet, hat für diese über 350 Jahre alte Melodie einige Kompositionen nach alten Vorbildern geschaffen, die auf ihre je eigene Art dieses Lied neu wahrnehmen lassen.



[12] Great and wonderful

Chris Woods (*1951)

Dieser im christlichen und jüdischen Kontext weltweit bekannte Song über Offenbarung 15, Vers 3 stammt von Stuart Dauermann (*1944), der in Brooklyn/New York aufwuchs und lebt. Er hat als noch junger jüdischer Musiker erkannt, dass Jeschua (Jesus Christus) der Retter für Israel ist und versucht, diese Botschaft mittlerweile als jüdischer Rabbi weiter zu verbreiten.

Chris Woods, US-amerikanischer Arrangeur, Komponist und Bassposaunist des deutsch-amerikanischen Blechbläserensembles Eurobrass, hat die Musik dazu geschrieben.

[13] What a wonderful world

Matthias Nagel

Diese verträumte Ballade ist der größte Erfolg von Louis Armstrong (*1901 in New Orleans), der in seinen jungen Jahren den Jazz salonfähig machte. Zur Zeit der Bürger-

rechtsbewegung in den USA und des Vietnamkrieges hat er diesen Titel für sich schreiben lassen, ihn gegen die geringschätzende Meinung seines „Plattenbosses“ aufgenommen und damit drei Jahre vor seinem Tod seinen größten Welthit gelandet.

Wie gut, dass Matthias Nagel für uns ein Bläserarrangement zu dieser Ballade geschrieben hat. Wonderful world – wonderful music: Als christliche Musiker danken wir Gott für beides.

[14] Strahlen brechen viele

Fantasie von Michael Schütz (*1963)

Strahlen brechen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus. Strahlen brechen viele aus einem Licht und wir sind eins durch ihn.

*Text: Dieter Trautwein (*1928)*

Nach christlicher Überlieferung stand am Anfang der Schöpfung das Licht Gottes, das in Jesus Christus Mensch wurde und uns alle wieder ins rechte Licht setzt. Dieses Licht hat noch viel mehr Facetten als alles Licht, das wir kennen und dessen Farben wir durch ein Prisma sehen können.

Wie Lichtfunken lässt Michael Schütz in seiner Fantasie, die er 2016 für das Posaunenwerk der Badischen Landeskirche schuf, immer wieder kurze rhythmische Strukturen aufleuchten. Michael Schütz ist seit 2010 Kantor an der Trinitatiskirche Berlin und Dozent für Populärmusik an der

Universität der Künste in Berlin. Er ist als konzertierender Musiker in vielerlei Formationen aktiv und verbindet in seinen Kompositionen gerne traditionelle und populäre Elemente.

Kontrastreich und virtuos entfaltet er im Wechsel mit freien Klängen und Melodieabschnitten dieses „neue geistliche Lied“.

„Neu“ ist dabei relativ. Dieter Trautwein schuf 1976 den Text, mit dem das Lied seit 1995 im Evangelischen Gesangbuch abgedruckt ist. Als Vorlage diente ihm das schwedische Lied „Lågorna är Många, Ljuset är ett“, Text: Andres Frostenson (*1906), Melodie: Olle Widestrand (*1932).

[15] Sir Edward's Fanfare

Matthias Kiefer (*1959)

Diese Fanfare bringt mit ihrer achtstimmigen Anlage die hohen Trompeten und das tiefe Blech voll zur Geltung. Matthias Kiefer, Solotrompeter im Gürzenich Orchester in Köln und Dozent an der Kölner Musikhochschule, ist über viele Jahre mit dem Westfälischen Posaunenwerk verbunden. Mit seiner Fanfare nach anglikanischen Vorbildern schuf er ein Werk, das sich aus der normalen Literatur für Posaunenchorer erhebt und dennoch von Laien aus den Posaunenchorern darstellbar ist.

Eine Fanfare ist immer eine Art Weckruf. Auf unserer CD zielt diese auf den nächsten Titel hin.

Unfriede herrscht auf der Erde

Dieter Wendel (*1965)

Herbert Beuerle (1911 – 1994)

Michael Schütz (*1963)

[16] Vorspiel und Strophen

Michael Schütz

[17] Choralfantasie

Unfriede herrscht auf der Erde. Kriege und Streit bei den Völkern und Unterdrückung und Fesseln zwingen so viele zum Schwiegen. (Refrain) Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit! Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.

In jedem Menschen selbst herrschen Unrast und Unruh' ohn' Ende, selbst wenn wir ständig versuchen, Friede für alle zu schaffen. (Refrain)

Lass uns in deiner Hand finden, was du für alle verheißest. Herr, fülle unser Verlangen, gib du uns selber den Frieden. (Refrain:)

*Text und Melodie: Zophia Jasnota (*1949)*

Dieses Lied wurde 1977 von der polnischen Komponistin, Psychologin und Musikpädagogin Zophia Jasnota geschrieben. Es hat schon große gesellschaftliche Veränderungsbewegungen unserer jüngeren Geschichte begleitet und ist heute aktueller denn je.

Das Vorspiel stammt von dem bayrischen Landesposaunenwart Dieter Wendel, der auch für viele bekannte

Blechbläserensembles komponiert. Der 1. Begleitsatz wurde 1989 von Herbert Beuerle, einem Kirchenmusiker und Komponisten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gesetzt, der sowohl in der Posaunenchorarbeit als auch im christlichen Sängerbund Spuren hinterlassen hat.

Die anschließende Fantasie von Michael Schütz lässt Raum, dem Text nachzuspüren oder sich diese Friedenssehnsucht anzueignen.

[18] Gypsy Brass

Werner Petersen (*1965)

Die Lebensverhältnisse der Sinti und Roma sind bis heute überwiegend prekär. Wie viele andere Minderheiten weltweit kämpfen sie seit Generationen ums Überleben. Dabei ist ihre Kultur so reich und ihre Musik wird mehr und mehr geschätzt.

Wir spielen Gypsy Brass für die Sinti und Roma und alle anderen Minderheiten dieser Welt, die oft täglich um ihre Existenz ringen.

Klagend, fast anklagend der erste Teil unserer Komposition, dann aber voller Lebensfreude, die sich auch in einfachen und bedrohten Lebenssituationen immer wieder ihre Bahn bricht.

Werner Petersen ist Landesposaunenwart in der Nordkirche und mit Leidenschaft Tubist. Er komponiert und arrangiert ausgefallene Werke für Posaunenchöre und Blechbläserensembles.

[19] Fanfare for Peace

Stefan Mey (*1969)

Die 10-stimmige Fanfare for Peace ist einer der musikalischen Höhepunkte unserer CD. Wir spielen sie bewusst hinein in eine Welt, die zunehmend von Unfriede und Ausgrenzung bestimmt ist. Auch wenn heute Viele andere Klangfarben wie z. B. Gypsy Brass mögen, ist dies bei anderen Hautfarben und Kulturen zu oft nicht so.

Stefan Mey erzählte, dass er in einzelnen Themen seiner „Fanfare“ Wendungen des israelischen Friedensliedes „Hine ma tow uma naim“ verarbeitet hat. Er spielte als Jugendllicher in einem Posaunenchor, hat Schulmusik mit künstlerischem Hauptfach Posaune studiert sowie Germanistik und Musiktheorie. Seit 2001 ist er Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.



Vorbei sind die Tränen

Wolfgang Teichmann (*1952)

Michael Schütz (Str. 2 und 3)

[20] Intro und Strophen

Michael Schütz

[21] Fantasie

Vorbei sind die Tränen, das Weinen, der Schmerz, vorbei sind das Elend, der Hass und der Streit, das Neue wird sein, gibt uns neue Kraft, es ist da im Hier und im Jetzt. Refrain: Himmel und Erde werden neu, nichts bleibt wie es ist. Himmel und Erde bekommen ein neues Gesicht.

Vorbei ist die Herrschsucht, die fressende Macht, die drohenden Fäuste sind nicht mehr geballt, das Neue ist da, gibt uns neue Kraft, es ist da im Hier und im Jetzt. Refrain: Himmel und Erde ...

Gott wohnt bei den Menschen, die Zeit ist erfüllt, Gott wischt ab die Tränen, er tröstet, er lacht, Gott macht alles neu, gibt uns neue Kraft, ist bei uns im Hier und im Jetzt. Refrain: Himmel und Erde ...

*Text: Lothar Teckemeyer (*1948)*

Dieses „Neue geistliche Lied“ entstand 2004 und bezieht seine inhaltliche Kraft aus dem Blick in die Ewigkeit, die uns hier und heute hautnah stärkt. Die musikalische Kraft dieses Liedes entsteht durch den Samba-Rhythmus, auf dem Wolfgang Teichmann (bis 2017 Kirchenmusikdirektor der Ev. luth. Landeskirche Hannovers) diese Melodie aufgebaut hat.

Noch mehr Samba-Feeling, tänzerisch, mit druckvollen

Pattern, Melodieteilen und freien Passagen gibt es in der folgenden Fantasie von Michael Schütz zu diesem Lied.

[22] Heaven is a wonderful place

Ulrich Nehls (*1959)

Die Urheberschaft dieses Songs ist umstritten. Unumstritten ist seine Popularität im Bereich der Gospelmusik. Mit der instrumentalen Fassung dieser 5-6-stimmigen Chor-Motette von Ulrich Nehls bieten wir einen weiteren Blick in den Himmel, voller Freude und Erwartung.

Ulrich Nehls hat sich als Kirchenmusiker vor allem durch jazzige und funkige Kompositionen einen Namen gemacht. Er spielt neben Orgel und Keyboard auch Posaune.

[23] „Sa som i himmelen“

Gabriellas Song

Stefan Nilson (*1959)

Dieser Song aus dem schwedischen Musikfilm „Wie im Himmel“ hat schon viele Menschen berührt. Wir musizieren ihn im Arrangement des Posaunisten, Komponisten und Musikverlegers Christian Sprenger (*1976).

[24] Do Lord Remember Me

Werner Petersen (*1965)

Dieses Spiritual erinnert an den 10. Vers aus 4. Mose 4: „Wenn ihr fröhlich seid bei euren Festen . . . , sollt ihr mit

den Trompeten blasen ... , damit euer Gott an euch denke.“

Wenn Johnny Cash zu seiner Zeit mit seiner Interpretation dieses traditionellen Spirituals für aufgeregte Begeisterung gesorgt hat, dann ist dies dem nordelbischen Landesposaunenwart Werner Petersen mit seiner funktigen Bläserbearbeitung erst recht gelungen. Wie mit Fäusten rüttelt er musikalisch an der Himmelstür und seine Bitten sind so gedrängt, dass sie wie eine fremde Sprache wirken – bis er die Melodie zitiert und ausmalt.

[25] You raise me up

Ingo Luis (*1961)

Am Ende unserer CD steht ein Popsong. Er ist erst 2005, vier Jahre nach seiner Entstehung,

durch die irische Boygroup Westlife populär geworden. Er wurde oft gecovered und wird auch bei vielen kirchlichen Feiern und Konzerten immer wieder interpretiert.

Der Bassposaunist (WDR-Funkhausorchester Köln), Komponist und Arrangeur Ingo Luis verstand es, dieses Lied mit allen Emotionen auf unser Blech zu übertragen. Dieser Song geht unter die Haut. Er spricht davon, groß gemacht zu werden, ohne sein Gegenüber zu beschreiben.

So haben wir das als Musiker oft erlebt, wenn wir uns in die Mitte getraut haben zwischen Himmel und Erde – hautnah.himmelweit. Der springende Punkt ist nicht, unbedingt immer zu brillieren, sondern sich in diese Mitte zu stellen und so einerseits die Spannungen dieser Welt mit vor Gott, und andererseits seine Nähe hin zu den Menschen zu bringen.





Bläserkreis der Braunschweiger Landeskirche

Seit 50 Jahren gibt es nun schon den Bläserkreis der Braunschweiger Landeskirche. 1970 unter Landesposaunenwart Manfred Glowatzki (1933 – 2014) als Landesauswahlchor gegründet, hat er in unterschiedlichen Besetzungen und Formationen unzählige Konzerte und Veranstaltungen musikalisch gestaltet, dabei Literatur aller zur Verfügung stehenden Genres vorgestellt und viele Uraufführungen zu Gehör gebracht. Seit 1992 liegt die musikalische Leitung des Bläserkreises in der Hand von Landesposaunenwart Siegfried Markowis (*1957).

Heute ist der Bläserkreis das musikalische Aushängeschild des Posaunenwerkes. Er musiziert bei großen Veranstaltungen der Landeskirche, eröffnet regelmäßig die Landesposaunentage, gestaltet viele Konzerte und besondere Gottesdienste. Der Bläserkreis war bisher als

musikalischer Botschafter in Deutschland, Südafrika, Tschechien, Lettland und England unterwegs. Das Ensemble orientiert sich in seiner Besetzung am chorischen Musizieren, so wie es auch für die Posaunenchöre unserer Zeit charakteristisch ist.

Die Mitglieder des Bläserkreises kommen aus unterschiedlichen Posaunenchören der Braunschweiger Landeskirche. Was sie auszeichnet, ist die Bereitschaft, sich neben der Arbeit im Posaunenchor weiter zu qualifizieren und eine Reihe zusätzlicher Termine auf sich zu nehmen. Alle sind Laien im guten Sinne, oder wie man früher sagte, Liebhaber ihrer Instrumente und unserer Musik. Das hört man auch an ihrer musikalischen Qualität, dem geschlossenen, direkten Sound und der differenzierten Gestaltung unterschiedlichster Kompositionen.



Der Erlös dieser CD ist für unsere Ausbildungsinitiative bestimmt.
Mehr Informationen darüber finden Sie mit dem QR-Code oder unter
www.posaunenwerk-braunschweig.de/angebote/ausbildungsinitiative/

Unser Dank gilt dem Verein zur Förderung der Posaunenchorarbeit,
der den Verkauf dieser CD übernommen hat und über den
die Finanzierung unserer Ausbildungsinitiative läuft.
www.pc-foerderverein.de

Aufnahme: 18. bis 20. Oktober 2019 in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel
Tonmeister: Martin Nagorni/Arcantus Musikproduktion GbR, Bremen · DDD ·
Fotos: Verena Meier, Braunschweig (S. 4, 12, 15, 16) · Mark Heßler (S. 7, 9) · Timo Heßler (S. 11)
Coverdesign und Satz: Ronald Schrötke



